

Dringliche Anfrage

Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 05.05.2009

Cross-Border-Leasing-Geschäfte der Deutschen Messe AG, ihre Ursachen und Folgen?

Die Deutsche Messe AG hat Angaben der Zeitung *Neue Presse*, Region Hannover, vom 30. April 2009 zufolge im Jahr 2000 im Rahmen von sogenannten Cross-Border-Leasing-Geschäften mehr als vier Fünftel der insgesamt 27 Messehallen an US-Investoren verleast und zurückgemietet, um Steuern zu sparen. Der Vorstandsvorsitzende der Messe AG, Dr. Wolfram von Fritsch, habe das -dieser Zeitung zufolge - am 29. April 2009 - nach vorheriger jahrelanger Verschwiegenheit des Vorstands der Messe AG zum Thema Cross-Border-Leasing - zugegeben.

Schon im November 2008 hatte die Linksfraktion im Rat der Landeshauptstadt eine diesbezügliche Anfrage an die Stadtverwaltung Hannover gestellt. Mit dem Hinweis auf das sogenannte Geschäftsgeheimnis wurde vonseiten des Stadtkämmerers Marc Hansmann eine genaue Auskunft aber verweigert. Noch am 29. April 2009, dem Tag der o. g. Bekanntmachung von Dr. Wolfram von Fritsch, wurde ein Antrag der Linksfraktion zur Offenlegung der Cross-Border-Leasing-Geschäfte der Deutschen Messe AG im Finanzausschuss des Rates der Stadt Hannover mit den Stimmen aller anderen Fraktionen abgelehnt. Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Messe AG, Walter Hirche (FDP), war bis Februar 2009 niedersächsischer Wirtschaftsminister. Der Zeitung *Neue Presse*, Region Hannover, vom 29. April 2009 zufolge räumte er ein, dass es zu dem Cross-Border-Leasing-Geschäft im Rückblick viele Fragen gebe, die Entscheidung aber vertretbar gewesen sei.

Das Land Niedersachsen ist ebenso wie die Stadt Hannover mit jeweils 49,832 % an dem gezeichneten Grundkapital der Deutschen Messe AG beteiligt. Minderheitsgesellschafter sind die Region Hannover und die Freie Hansestadt Bremen. Vor Kurzem war seitens der Landesregierung und der Stadtverwaltung Hannover zur Sicherung der Liquidität der Deutschen Messe AG eine Kapitalerhöhung der Deutschen Messe AG in Höhe von 250 Millionen Euro, die jeweils zur Hälfte vom Land Niedersachsen und von der Stadt Hannover finanziert werden soll, bekannt gemacht worden.

Das Niedersächsische Finanzministerium antwortete in der 35. Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages am 27. März 2009 auf eine entsprechende Anfrage des Abgeordneten Dr. Manfred Sohn (LINKE) zu Cross-Border-Leasing-Geschäften in Niedersachsen folgendermaßen: „Der Niedersächsischen Landesregierung sind keine problembehafteten Cross-Border-Leasing-Verträge bekannt, die niedersächsische kommunale Körperschaften geschlossen haben (...). Exakt lässt sich das allerdings nicht feststellen, da sich die überwiegende Zahl der betroffenen Kommunen immer noch bedeckt hält.“

Unsere zwischenzeitlich durchgeführten Recherchen belegen allerdings, dass die Zeitung *Neue Presse*, Hannover, bereits in ihrer Ausgabe vom 7. Oktober 2002 über die Cross-Border-Leasing-Geschäfte der Deutschen Messe AG informierte. Diese Fakten hätten auch der Niedersächsischen Landesregierung als Miteigentümerin der Deutschen Messe AG bei der Beantwortung der oben genannten Anfrage des Abgeordneten Dr. Sohn vom 27. März 2009 bekannt gewesen sein müssen. Der damalige Vorstandsvorsitzende Klaus Goehrmann wird in *Neue Presse* mit folgender Aussage zitiert: „Ja, wir haben unsere Hallen verpachtet. Der Vertrag sei schon 2000 geschlossen worden und laufe über 28 Jahre.“ Über weitere Details wollte Klaus Goehrmann damals nichts sagen - erst recht nicht über den möglichen Gewinn für die Messegesellschaft.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Was ist wesentlicher Inhalt der Cross-Border-Leasing-Verträge der Deutschen Messe AG mit US-Investoren?
2. Welche Risiken ergeben sich jetzt aus diesen Verträgen für die Deutsche Messe AG und ihre Haupteigentümer Land Niedersachsen und Landeshauptstadt Hannover?
3. Welche Cross-Border-Leasing-Geschäfte mit Landesbeteiligungen bzw. kommunalen Beteiligungen und in jeweils welchem Umfang sind der Landesregierung in Niedersachsen bekannt?

Christa Reichwaldt

Parlamentarische Geschäftsführerin